

An

**Lokale AktionsGruppe Fischerei**

Sonntag, 19. März 2017

## **Protokoll: Arbeitskreistreffen FLAG Ostseeküste am 06. 11.2017, um 18 Uhr, in Heikendorf**

Teilnehmer siehe Teilnehmerliste

Vorsitz Entscheidungsgremium: Uwe Sturm

Entscheidungsgremium: Leif Rönnau | Fischer (Privatperson)

Erik Meyer | Fischer (Privatperson)

Jan Meyer | Fischer (Privatperson)

Tilo Hohmann | Fischer (Privatperson)

Birgit Rautenberg-Sturm | Museumshafen Probstei (NGO)

Gerhard Draasch Förderverein | Fischereigeschichte (NGO)

Dr. Wilfried Knief | NABU e.V. (NGO)

Gemeinde Heikendorf (GO) Kristin Reischke für Alexander Orth

Arbeitskreisteilnehmer: Dr. Hans Gerd Krasemann | Förderverein Fischereigeschichte

Dr. Stefanie Janssen | Förder-/Trägerverein Fischereimuseum

Jochen Kewitz | Trägerverein Erlebniszentrum Fischerwelt Möltenort

Fanny Barz | Thünen Institut für Ostseefischerei

Steffi Meyer | Thünen Institut für Ostseefischerei

Dr. Kim Detloff | NABU-Meeresschutz

Jürgen Lehmkuhl | Förderverein Fischereigeschichte

Beratende Teilnehmer: Melanie Prigge | Regionalmanagement AktivRegion Ostseeküste

Dirk Vowe | Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume Flintbek

Uwe Sturm begrüßt die Teilnehmer in der „Lesehalle“ (Rathaus Heikendorf) und stellt die ordnungsgemäße Einladung und Beschlussfähigkeit fest. Herr Bürgermeister Claus Heller (Wendtorf), sowie Herr Bürgermeister Peter Dieterich (Stein) lassen grüßen, sie können aus Termingründen nicht teilnehmen.

Wünsche oder Ergänzungen zur Tagesordnung werden nicht vorgetragen. Die Teilnehmer stellen sich kurz vor. Es wird versucht, eine Skype-Verbindung nach Rostock zu Jerome Chladek (Thünen Institut) aufzubauen. Eine verständliche Verbindung kommt nicht zu Stande.

### **TOP 1 Regionalmanagerin Melanie Prigge | Kurzbericht zur AktivRegion Ostseeküste**

Melanie Prigge berichtet über den aktuellen Stand aus der LAG AktivRegion Ostseeküste.

## **TOP 2 Beratung und Beschlussfassung Projekt: Fischfallen in der Ostseefischerei – eine Alternative zum Stellnetz?** Antragsteller: NABU – Naturschutzbund Deutschland e.V.

Mit der Einladung wurde der Antrag des Naturschutzbundes Deutschland e.V. NABU auf Förderung mit Projektskizze, Finanzplan und Bewertung versandt. Die Projektvorstellung wird seit dem 28. Oktober 2017 auf der Internetseite der FLAG [www.ostseekueste-flag.de](http://www.ostseekueste-flag.de) präsentiert, sowie mit dem 28. Oktober auf dem Lokalportal [www.lokalportal.de](http://www.lokalportal.de) veröffentlicht.

Dr. Kim Detloff (Teamleiter Meeresschutz) stellt das Projekt mit einer PowerPointPräsentation kurz vor. Er geht dabei auf das im Vorwege bereits erfolgte Gemeinschaftsprojekt „Alternative Fangtechniken“ von BfN, Thünen Institut, NABU und einzelnen Fischereibetrieben aus Stein, Möltenort, Kalifornien und Burgstaaken zu Alternativen Fangtechniken, sowie auf das zurzeit von Wissenschaftlern des Thünen Instituts geleitete Projekt „STELLA“, ein.

Das hier vorgestellte Projekt „**Fischfallen in der Ostseefischerei – eine Alternative zum Stellnetz?**“ wurde von den beteiligten Projektpartnern, insbesondere den Fischern weitgehend selbst konzipiert und wird in großer Eigenverantwortung der Fischereibetriebe stattfinden. Es geht um die Weiterentwicklung einer innovativen Fischfalle in der fischereilichen Praxis.

In dem Gemeinschaftsprojekt sollen 30 Fischfallen angeschafft und u.a. vor der Probsteiküste stationär ausgebracht werden.

Die Projektkosten werden € 12.000.- betragen, die kommunale Kofinanzierung ist zugesagt.

Der Arbeitskreis diskutiert, ob durch das Projekt möglicherweise eine Arbeitsplatzwirkung hat, sowie über die Bewertung zum Kernthema „Küstenkultur“.

Die Kriterien werden anschließend gemeinsam vom Arbeitskreis bewertet (Bewertungsbogen).

**Beschlussfassung: einstimmig, keine Gegenstimme, keine Enthaltung**

## **TOP 3 Beratung und Beschlussfassung Projekt: „Leinen los!“ Rundgang durch den Info-Pavillon zur Fischereigeschichte** Antragsteller: Trägerverein „Erlebniszentrum Fischerwelt Möltenort e.V.“

Mit der Einladung wurde der Antrag des Trägervereins „Erlebniszentrum Fischerwelt Möltenort e.V.“ auf Förderung mit Projektskizze, Finanzplan und Bewertung versandt. Die Projektvorstellung wird seit dem 28. Oktober 2017 auf der Internetseite der FLAG [www.ostseekueste-flag.de](http://www.ostseekueste-flag.de) präsentiert, sowie mit dem 28. Oktober auf dem Lokalportal [www.lokalportal.de](http://www.lokalportal.de) veröffentlicht.

Jochen Kewitz stellt das Projekt mit einer PowerPointPräsentation kurz vor. Die Ausstellung soll der Vorbereitung eines größeren Fischereimuseums am Möltenorter Hafen dienen. An verschiedenen Präsentationsstationen sollen Informationen zur Entwicklung der Fischerei, der Einfluss der Flüchtlingsfischer und der Rückgang der Fischerei ab 1970 bis heute sowie andererseits die Entstehung der Ostsee, Biodiversität, Zustand der Ostsee und nicht zuletzt Verbrauchertipps für Fischesser gegeben werden.

Die Projektkosten werden € 77.370.- betragen. Es wird eine Förderung von € 57.370.- beantragt, die nationale Kofinanzierung über die BINGO-Lotterie ist vorhanden.

Dr. Kim Detloff (NABU Teamleiter Meeresschutz) bietet Informationsmaterial bezüglich Ostsee und Meeresumwelt an.

Nach kurzer Diskussion werden die Kriterien anschließend gemeinsam vom Arbeitskreis bewertet (Bewertungsbogen).

**Beschlussfassung: einstimmig, keine Gegenstimme, keine Enthaltung**

## **TOP 4 Vorstellung Projekt der FLAG Dithmarschen: „Kutter & Krabbe“ | Garantierte Herkunft, Transparenz für den Kunden und echte Geschichten, Möglichkeit einer Kooperation mit dem Track- & Trace-Verfahren?** Projektträger: Küstenfischer Tönning, Eider, Elbe und Weser

Uwe Sturm berichtet von der Möglichkeit einer Beteiligung von Ostseefischern an dem Projekt der FLAG Dithmarschen: „Kutter & Krabbe“. Er stellt die Internetpräsentation [www.wattenmeerkrabbe.de](http://www.wattenmeerkrabbe.de) vor. Am Projekt „THIS FISH“ (Ecotrust Canada) wird die Funktionsweise der Nachverfolgbarkeit des Fangs gezeigt.

Dirk Vowe sieht nur für einzelne Krabbenfischer einen Vorteil. Im Übrigen wird jeder Fang durch die Fischereiaufsicht und die EU-Regelungen registriert und ist damit nachvollziehbar.

Dr. Kim Detloff hält eine offene und nachvollziehbare Kennzeichnung für Verbraucher für sinnvoll.

Die Projektidee ist für die hiesige Fischerei bezüglich der Direktvermarktung zurzeit ohne große Bedeutung, deshalb soll gegebenenfalls später noch einmal hierüber diskutiert werden.

#### **TOP 5 Verschiedenes**

Uwe Sturm berichtet kurz über die Slow Food Veranstaltungen zum „Fish Dependence Day 2017“ und zum Thema „Wasser“ in Bremen, sowie über die „Soziale Netzwerkanalyse, Dorsch westliche Ostsee“. Dirk Vowe fragt nach, ob das Ergebnis der Analyse erhältlich ist?

Am 8. Dezember 2017 wird voraussichtlich ein erstes Ergebnis aus dem Workshop der Landwirtschaftskammer SH zum „Marketingkonzept Fischerei“ dem Markenbeirat präsentiert.

Tilo Hohmann sieht die Fischerei zu Unrecht als Sündenbock für die Überfischung. Zu wenig wird auf die Gülle-Belastung der Landwirtschaft, touristische Nutzung der Küstengewässer durch Powerboote, Jet-Skis, etc. und militärische Übungen mit Minensprengungen, geachtet.

Anhang: Teilnehmerliste  
Bewertungsbogen NABU  
Bewertungsbogen Leinen los  
PowerPoint „Leinen los“

Ende: 18:43 Uhr

Protokoll: Uwe Sturm